Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1920)
Heft: 4

Nachruf: † Maler Sebastian Oesch
Autor: F.G.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bracht werden sollen. Es bedarf dazu eines Blockes, dessen Schwergewicht im öffentlichen Leben zu spüren ist.

Diese Notwendigkeit liegt so klar vor Augen, dass sie gleichzeitig fast überall zutage tritt. Sie ist in England aufgetaucht, im Februar 1920, bei einer Versammlung der «Arbeiter im Gehrock», die sich zu einem Verband der geistig Schaffenden vereinigt haben. In Frankreich wurde am 12. Februar d. J. ein gleicher Verband gegründet, und zwar von zirka 20 verschiedenen Gesellschaften der Schriftsteller, Gelehrten, Künstler und Ingenieure. Die Tatsachen sprechen für sich.

Von allen Seiten macht sich zwischen dem Kapital des Geldes und demjenigen der Arbeit der Wert des geistigen Kapitals geltend.

Wir wollen nicht zurückbleiben und um gerade auf das Ziel loszugehen, ladet die *«Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten»*, die über 1000 Mitglieder zählt, alle Verbände geistig Schaffender ein, eine Delegation von zwei ihrer Vorstandsmitglieder zu bezeichnen, die mit den nötigen Vollmachten versehen, sich zu einer Generalversammlung vereinigen würden, bei der die Grundlage zu einer Vereinigung der geistigen Arbeiter in der Schweiz besprochen würde.

Im Namen des Zentralvorstandes
der «Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten»,
Der Präsident: *W. Röthlisberger.*

---

† Maler Sebastian Oesch.

Die Sektion St. Gallen betrauert in Oesch eines seiner jüngsten, aber hoffnungsreichsten Mitglieder, das die Grippe mitten aus den zwanziger Jahren, aus vollem Schaffen aus dem Leben riss. Für diejenigen, die ihn näher kannten, war er trotz seiner Jugend das lebende Beispiel eines Künstlers, der mit unbeirrbarer Energie dem fest ins Auge gefassten Ziel zustrebte. Oesch hatte in seinem Drang zu erleben schon so Verschiedenes durchgekostet, wie viele Menschen durch ein langes Menschenalter nicht und ist aus all diesen Situationen mit einem klaren Willen und zielsicherer Arbeitskraft hervorgegangen und war zu jenen zu zählen, denen man eine schöne Zukunft und nach menschlichem Ermessen eine führende Rolle hätte voraussagen dürfen. Er hat nach Erlernung des Zeichnerberufes

für Stickerei früh schon den Künstler-Wanderstab ergriffen und, ganz auf sich selbst gestellt, führte ihn sein Weg bis nach Algier, dann nach Paris, wo er seine Motive in der Großstadt untersten Schichten fand und sie mit Eindringlichkeit und fast unheimlicher Darstellungskraft in seinen meist farbigen Zeichnungen bannte. Seit zwei Jahren hat er sich dann mit wachsendem Erfolg dem Studium moderner malerischer Probleme hingegeben, ohne je die enge Fühlung mit der Natur, die ihn umgab, zu verlieren. Er erfasste die Appenzeller, unter welchen er lebte, in ihrem ganzen Wesen und Sein und gab ihre psychologische Eigenart mit seltenem malerischem Können wieder.

Ein schmerzlicher Gruss seiner Freunde und die wohlverdiente Achtung aller seiner Kameraden begleitet sein allzufrühes Scheiden. *F. G.*

AUSSTELLUNGEN :: EXPOSITIONS

im April en Avril

Aarau. *Kunstsalon Wolfsgruber:* Otto Morach-Zürich.

Basel. *Kunsthalle:* W. Balmer, E. Beurmann, Ernst Breitenstein, W. de Soumois, Hans Frei, Maria La Roche, H. Lendorff, Rud. Löw, Carl Th. Meyer, Emil Schill, Ad. Siegrist, Fritz Voellmy; Fritz Mock †. — *«Bücherstube»:* Graphische Ausstellung der «Walze».

Bern. *Kunsthalle:* Turnus.

Neuchâtel. *«Rose d'Or»:* Paul Douzé, Gugy, Ingold, Vonlanthen, Matthey.

Genève. *Athénée:* Ed. Guson-fils. — *Sculptures:* Mme Gross-Fulpien, Pessina, Paul Baud. — *Salon Moos:* Carlos Schwab, A. Fournier, F. Smeers, Massot, O. Vautier, E. Barbaroux, G. de Latenay, J. de Boerzoenyi. — *Salon d'art Wyatt:* A. de Spengler, Mme Métein-Gilliard.

St. Gallen. *Kirchhoferhaus:* Sonderausstellung Ed. Vallet.

Zürich. *Kunsthaus:* E. Berta, F. Boscovits, Hans Brühlmann †, F. Brügger, E. Fenner, Glesinger, W. Helbig, H. Kläui, K. Meili, R. Mülli, Pellegrini, H. Rothpletz, K. Spörri, Rud. Urech, W. Wenk, R. Cila, Hans Gisler. — *Bernheim Jeune* (Tanner): Neo-Impressionisten: Siguac, Cross, Le Sidaner. — *Wolfsberg:* Cuno Amiet.